

HEINZ FROHM
HANS-CHRISTIAN STRÖBELE
RECHTSANWÄLTE

1 BERLIN 19, 10.6.1973
MEIEROTTOSTRASSE 1

/./ Hüller u.a.

DITTELFALLENSTRASSE 111, 1000 BERLIN

FROHM + STRÖBELE + RECHTSANWÄLTE
1 BERLIN 19 + MEIEROTTOSTRASSE 1

Liebe Genossen.

Ziemlich fertig bin ich von der Reise zurück.

Baader, Proll, Meins, Hüller besucht. Zu mehr hat es nicht gereicht. Obnehin blieb nicht viel Zeit zum Essen.

H str.-Lage:

In Berlin noch 7. Außerdem in Köln 4, Mittlich 1,

Zweibrücken 2, Gotteszell 1 hungern noch! Außer den Berlinern werden alle mehr oder weniger regelmäßig künstlich ernährt.

Unterbrochen aus gesundheitlichen Gründen - unerträgliche Schmerzen - Kolik usw. - mit dem Willen wieder anzufangen, wenn es besser geht, haben Baader, Braun, Grundmann, Goergens, Mahler, Hoppe.

Von den anderen weiß ich keine Einzelheiten.

Baader ist für Abbruch,

1. weil draußen nichts wesentliches mehr läuft
2. weil ohne Druck von außen keine Reaktion der zuständigen Stellen bezüglich der Forderungen zu erwarten sind
3. weil der Kopf während des H-Streiks leer ist, produktive Arbeit nur sehr beschränkt möglich.
4. Info bzw. Schulungsprojekt viel wichtiger ist.

Meins war eigentlich dafür weiterzumachen, ist aber auch für Abbruch, wenn eine Nachfrage bei Anwälten, Komitees usw. ergibt, daß draußen wirklich nichts relevantes mehr läuft.

Hüller grundsätzlich für weitermachen, mindestens bis Ende Juni. Unter der gl. Bedingung wie Meins ist er aber auch für Abbruch Ende des Monats. Er meint, man solle sich zum Abschluß was überlegen.

Meine Nachfrage bei Koll. bisher ohne Ergebnis, weil weder Becker noch Gr. zu erreichen sind. Versuche weiter. Brauche aber möglichst schnell die Meinungen der anderen, damit wenn Mehrheit für Abbruch sich keiner länger quält!

Mahler und Mädchen im Turm - soweit ich sie gesprochen habe - sind ebenfalls für Abbruch aus dens. Gründen.

Großes neues Projekt, das Arbeit für alle für Monate und Jahre bringt:

Info-Zentrale in HH und Erstellung von Analysen und konkrete Gruppenschulung.

Nach einer ganzen Reihe gleichlautender Anregungen Plan mit Einzelheiten aus Schwalmstadt. Dort soll noch genaues Schema erstellt werden. Außerdem soll ich mich mit Gr. + Be. treffen und näheres besprechen, eigentlich schon an diesem Wochenende. Aber ich finde die Typen nicht. Vielleicht klappt es doch noch. Auf jeden Fall gibt es dann ausführliche Nachricht vom Ergebnis unserer Besprechung.

Bei Ba. das eingetreten, was Arzt als Folge des Wasserentzuges vorausgesagt hatte: Nierensteigel.
Am Pfingstwochenende warfen ihn plötzliche Schmerzen mit Krämpfen zu Boden, im wörtlichen Sinne. Das war so fürchterlich, daß er selbst Arzt rufen ließ. Dieser stellte Eiweiß im Blut und Urin fest und deutete die Symptome als klares Anzeichen für mehr oder weniger große Nierensteine. Ba. bekommt nun gegen die Schmerzen Opiate und fürchtet Verlegung nach Kassel in die Arme von Dr. Degenhardt. Offensichtlich hat der Arzt in Schwalmstadt aber bisher Verständnis dafür gezeigt, daß das vermieden werden sollte. Diesem und Anstaltsärzte sitzt wohl ein Schock in den Knochen, daß gerade das eingetreten ist, was der Heidelberger Facharzt vorausgesagt hat. Andererseits ist aber Röntgen unbedingt erforderlich. Ba. versucht deshalb in ein naheliegendes Krankenhaus zu kommen. Die Frankfurter haben schon neue Anträge beim QLG wegen Arztwechsel eingereicht. Außerdem läßt sich jetzt die vollendete Körperverletzung nicht mehr leugnen.
Ich habe Post von 2 Gef. aus Kassel, die Höheres über Sauerereien von Dr. Degenhardt berichten wollen. Hal sehen, wann ich hinkomme. Bei Plötznitz haben sich auch welche gemeldet.
Aber Ba. hat große Pläne für Info-Zentrale entwickelt. Das beweist, daß er sich von den Quälereien nicht hat fertig machen lassen.
Papiere dazu kommen gesammelt, müssen erst noch geschrieben werden.

Heins hat dazu wesentlichen Punkt angefügt. Nämlich, daß es Leute gibt, die auf kaum was schärfer sind, als irgendwo sauber gesammelt und entwickelt die Theorie und Anleitung zur Praxis eines konsequenten ~~xxx~~ Kampfes gegen den Bestehen den Macht- und Gewaltapparat zu finden. Dieser Punkt muß unbedingt berücksichtigt werden. ~~xxxx dxxxx~~

Bei Heins wurde auch klar, daß die immer neuen Ideen zur Doko, darauf zurückzuführen sind, daß eben viele meinen, in einer Auflage von 30 000 sei wichtigeres zu verbreiten als Gerichtsbeschlüsse mit Kommentaren. Allerdings schreibt Meinhof, daß ich sie insoweit mißverstanden habe. Sie wollte Briefe für die von Müller vorgeschlagene Doko über Disziplinierungsmaßnahmen im Knast haben. Hat sie aber hoffentlich inzwischen mit Be. gesprochen. Übrigens sie hatte auch ein paar Tage gefressen, weil sie sich mit der Doko. beschäftigen wollte.

Müller wurde durch die Nase zwangsernährt trotz Schnupfen, geschwollenen Schleimhäuten und entsprechenden Quälerei. Aber inzwischen lassen sie ihn weiter abmagern. Keine künstl. Ernährung mehr. Er ist auch einer der wenigen, die trotz Hungern noch mehrere Stunden am Tag arbeiten können. Er versteht daher die Argumentation zum Abbruch nicht so gut.

Inzwischen gibt es Gerichtsbeschuß im Asdonk u.a.-Verfahren. Danach sollen Meinhof und Proll am 3.7. hier als Zeugen genommen werde; Enßlin und Grashof am 5.7. und Baader und Raspe am 10.7.

Wie ihr Euch verhalten wollt, müßt ihr mit den Kollegen ab-sprechen, die Euch da beraten können. Der Prozeß ist so verfahren, daß da ohnehin keine Linie mehr reinzukriegen ist. Asdonk kann nicht mehr teilnehmen, da als Folge des Hungerstreiks nicht verhandlungsfähig. Verfahren gegen sie wird trotzdem weitergeführt. In den letzten drei Verhandlungstagen wurde nichts zur eigentlichen Sache behandelt. Es ging nur darum, ob die Zeugen zur Glaubwürdigkeit von Ruhland aussagen wollen und müssen und ob sie in den Glaskasten müssen. Finer hat sich geweigert bekam Ordnungstrafe von 3 Tagen. Sie berichten auch von Pressversuchen der Krino insbesondere der SG. Wir haben beantragt, das zuvor aufzuklären.

Dann noch was:

Meier erzählt, ein Jürgen Busche angeblich von der FAZ habe einen Sprechschein bekommen und wolle ihn besuchen.

Gerade rief mich ein Herr Helmut Aus der Mark aus Düsseldorf an und erklärte, er habe Sprechschein für Reinhof von ECU erhalten. Begründung sei, die Ermittlungen seien weitgehend abgeschlossen und deshalb gegen Journalistenbesuch nichts einzuwenden. Er behauptet, im Düsseldorfer dpa-Büro zu arbeiten. Er hat auch schon mit Seibert gesprochen, der ihm versicherte, Reinhof habe gegen seinen Besuch nichts einzuwenden. Er erzählte mir, er wolle mit ihr darüber reden, ob sie die Sachen von vor ein Jahr noch gut finde usw. sei aber auch bereit, nur ausgewählte Themen oder Fragen ihrer Wahl zu besprechen. Keep von der SO habe er auch schon gesprochen zur Vefahrensweise.

Ich habe ihm auf die schlechten Erfahrungen mit Puch hingewiesen, aber zugesagt, ich werde mich drum kümmern. Er ruft Ende der Woche nochmal an. Also bitte, Stellungnahme dazu.

Ich weiß nicht, ob das so einzuschätzen ist, daß die SO tatsächlich mit den Ermittlungen am Ende ist, das aber nicht reicht um deshalb versucht, über Interviews Hinweise oder Teilgeländnisse zu bekommen,

oder ob, das ~~xxxx~~ nur erste milde Gaben als Folge des Hungertrecks sind, damit Knoblich darauf hinweisen kann, was er alles gegen Isolation tut. Das Bundesverf.-Gericht hat ja auch empfohlen, der Isolation durch bewilligung von Sonderbesuchen im Einzelfall die Spitze zu nehmen.

Die Vorwürfe gegen die Anwälte, sie würden nicht alle oder gar keine Papiere der Mandanten lösen, häufen sich. Dazu kommt von mir einmal ne Gesamtdarstellung der Situation der Anwälte. Kur soviel: Ihr vergeßt, daß wir einen vollen Bürgerl. Beruf mit allen Streß durchzusuchen haben - meist bis in den Abend auch ohne die Beschäftigung mit den pol. Gef. - daß bei einigen von uns von mehr als einem hundert pol. Mandanten im Ernst jede Woche Berge von Skripten anfallen - von einem manchmal 20 Seiten pro Woche - die meist auch bearbeitet werden müssen und daß wir unmöglich so schnell feststellen können, was ist wirklich wichtig. Aber vielleicht hilft auch in dieser Misere das Büro, das ja auch eine Auswahl treffen soll.

Also glaubt bitte, es hat nicht bei allen damit zu tun, daß uns nicht interessiert, was ihr schreibt. Aber genauer später - im Sommer - wenn es im Büro etwas ruhiger wird.

Grundmann hat aufgehört, weil er schon nicht mehr richtig sehen konnte, nicht mehr von Bett hochkam usw.

Gestern kamen 12 neue Aktenbände. Soviel ich von Außen sehe geht es u.a. um Appartements in Europacenter, Becker und Hannover haben diese Bände auch bekommen. Also nichts wie anfordern. Wenn ich sie gelesen habe, kommen die von mir mit Akten versorgt dran.

Dazu Ba. hat Becker angeblich einen Ordner, den er von uns hätte zurückgegeben. Gestern kamen also Blätter davon zu uns zurück. Ich teile die andere Hälfte. Also gehe es gibt nochmal einer unsere Akten zu andere zurück!!! Dann können wir bald noch neue Aktenbuchdienst gründen.

Demnächst dauern Besuch von Pol. Polizei aus München. Gegenüber Überstellungen mit Traumasituationen usw. Sie versuchen immer wieder ins Geschäft zu kommen, vorbesuchen usw.

*Das sind keine Papiere, sondern nur die Akten
Übersicht über die Akten, die hier sind*